

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. 4. Post 1.20 einchl. 18 J. Beschr.-Geb., jäh. 26 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt
p. Betriebsf. befreit sein. Halbjährl. 6.00, Vierteljährl. 3.25, Dreiwochenl. 1.00, wochentl. 32 Pf.

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste.
Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 23

Mittwoch, den 29. Januar 1933

58. Jahrgang

Das Reich der Ehre und Freiheit

Drei Jahre nationalsozialistische Staatsführung
Von Johannes Buchmann.

Als der verstorbene Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg am Vormittag des 30. Januar 1933 Adolf Hitler in das Amt des deutschen Reichskanzlers berief, bedeutete das seinen Kabinettswechsel der üblichen Art, wie wir ihn seit dem Jahre 1918 häufig genug erlebt hatten. Obwohl der Übergang der Regierung an den Führer der nationalsozialistischen Bewegung sich in völlig legalen Formen vollzog, war er der erste Schritt zu einer Revolution, zu einer Umwälzung der Struktur des Staates. Gänzlich neue Zielsetzungen der Politik nach innen und außen, in Bezug auf die Wirtschaft, das soziale und kulturelle Leben gewannen mit einem Male Gestalt, und nur die ewig Geistigen konnten sich im Zweifel darüber sein, daß mit dem demütigen Tage eine Zeitenwende begann.

Die politische Vorstellungswelt des Nationalsozialismus war schon in den Jahren vorher in unzähligen Zeitungsartikeln und Reden, in Broschüren und Büchern, namentlich dem Grundlegenden des Führers, vor dem Volke ausgebreitet worden. Es erschien fast unmöglich, sie in die Wirklichkeit umzusetzen, ohne daß der ganze Bau des Reiches und unserer Gesellschaft in den Grundfesten erschüttert wurde. Viele haben damals geglaubt, das Beharrungsvermögen des Bestehenden werde so stark sein, daß es sich der Wandlung erfolgreich widersetzen könne oder aber nur der brutalen Gewalt weichen werde. Die abgelaufenen drei Jahre haben sie eines anderen belehren müssen. Schritt um Schritt, durch Einlegung eines zielklaren, energiegelichen und unbedingten Willens, aber ohne jede Gewaltmaßnahmen, die bisher in der Menschheitsgeschichte mit Revolutionen solchen Ausmaßes untrennbar verbunden waren, ist man an die Erfüllung des Programms herangegangen.

Innerpolitisch vollzog sich die Abkehr von der unfruchtbaren Parteipolitik des Weimarer Systems und von dem ganzen trivialen Spiel einer verfallenden Demokratie. Nichts ist übrig geblieben von den Parteien, die im Machtspiel ihrer Interessen ihren Lebenswandel suchten. Geblieben ist nur die eine große Bewegung, deren ganzes Wesen der Führer so oft in seinen Reden und Rundreden in dem einen lapidaren Wort zusammenfaßte: Deutschland. Ihm diente, was auf innenpolitischem Gebiet geschah: die Beseitigung des Parteiparlamentarismus, der Aus- und Aufbau einer einheitlichen Reichsverwaltung, der begonnene Umbau des Rechtsgebäudes, das aus den Gedanken deutschen Lebensempfindens neu errichtet wird, die Schaffung eines volks- und blutverbundenen Reichsbürgerrechts, das sich entschlossen von den rein formalen Gesichtspunkten der Vergangenheit abhebt, die Errichtung eines geistlichen Schulwells, der Staat und gesellschaftliche Ordnung vor den Antrieben unfruchtlicher bolschewistischer Tendenzen schützt. Die berufstätige Organisation des ganzen Volkes ist Jug um Jug durchgeführt worden und mit ihr ist an die Stelle der alten Klassengegenstände der Gemeinschaftsgedanke der Wertschöpfenden getreten. Neue Verantwortlichkeiten, die immer auf die Aufgabe einer engeren oder weiteren Gesamtheit bezogen sind, wurden aufgestellt. Der Einzelne, gewohnt, sich und seinen persönlichen Interessentkreis als den ausschlaggebenden Mittelpunkt seines Denkens und Tuns zu betrachten, wurde durch die Neuformung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft mit dem Bild auf das Volksganze umgestellt. Der alte Preußengeist des „Ich dien“ wurde wieder lebendig, erfüllt mit der Wärme des sozialen Gedankens.

Vielleicht war es am schwerigsten, ihn in die Wirtschaft zu verpflanzen. Die ersten Schritte, die Zerklüftung der klassenkämpferischen Gewerkschaften und an ihrer Stelle die Errichtung der Deutschen Arbeitsfront, die heute die gesamte gewerbliche Wirtschaft umfaßt, vom größten Unternehmer bis zum bescheidensten Arbeiter, vollzogen sich verhältnismäßig leicht. Auch in dem agrarischen Sektor der Wirtschaft, der nicht nur als Träger der Volksernährung, sondern auch als ewiger Quell der Volkskraft von besonderer Wichtigkeit ist, war es schon im ersten Jahre des Dritten Reichs möglich, durch eine Reihe grundlegender Gesetze, die neue Form und Ausrichtung der Wirtschaft zu schaffen. Das Erbhofgesetz wurde die Grundlage eines wieder mit dem Boden verankerten deutschen Bauerntums. Die landwirtschaftliche Marktordnung gab tragfähige Balken für ein wirtschaftliches Gedeihen und gleichzeitig dafür, daß sich keine Arbeit in Einklang mit den Gesamtinteressen des Volkes vollzog. Ebenso hat das Handwerk in einer neuen Organisation Halt und Rückgrat gefunden. Nicht ganz so leicht war es, die neuen Gedanken in die gewerbliche Großwirtschaft zu übertragen, die die Abhängigkeiten und Verflechtungen mit dem noch funktionsfähig gebliebenen Rest der Weltwirtschaft berücksichtigen muß. Das eine Wort „Deutschenbewirtschaftung“ umreißt den ganzen Komplex der Probleme, die hier auftauchen. Mit Dr. Schachts „Neuem Plan“ war es immerhin möglich, sie in einer für die deut-

schwarzwaider ertragreichen Weise zu lösen. Die Großtat aber des nationalsozialistischen Deutschland ist es, daß in den verflochtenen drei Jahren durch ein mutiges Zulassen in der Frage der Arbeitsbeschaffung nahezu fünf Millionen Arbeitslose wieder in Lohn und Brot gebracht werden konnten.

Das Ausland hat das Dritte Reich, als es kam, mit Mißtrauen und zum Teil mit offener Gegnerschaft begrüßt. Die außenpolitische Lage schien sich zu komplizieren. Heute in der Rückschau ist es schwer, sich die Schwierigkeiten, auch wenn es vielfach nur Stimmungsmache waren, klar zu machen, denen das Reich begegnen mußte. Man wußte draußen, daß die Zeit des beständigen Nachgebens und des weichen Opportunismus in der deutschen Außenpolitik vorüber war. Kindliche Revanchehänge konnte sich die neue Haltung nur als eine solche der gepanzerten Faust vorstellen. Die Welt staunte, als die erste richtungsweisende Tat die Verständigung mit Polen war. In ihr aber drückte sich bereits der leitende Grundgedanke der neuen Außenpolitik aus: Wahrung der Ehre und der Lebensinteressen des Reiches unter gleichzeitiger Achtung der Ehre und wirklichen Lebensinteressen der anderen Staaten. Auf dieser Grundlage, deren innere Wahrhaftigkeit von niemandem zu bestreiten ist, konnte im vergangenen Jahre der entscheidende Schritt zur Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit und damit zur Sicherung des Reiches getan werden. Nur Uebel-

wollende konnten ihn als Ausdruck unbedingten Rückzugswillens auslegen. Deutschland hat zunächst alle Mittel erschöpft, um die anderen Mächte zur Erfüllung ihrer Abbruchverpflichtung zu bewegen. Erst als die Vergeblichkeit dieses Bemühens klar war, trat es aus der Abrüstungskonferenz aus, gleichzeitig auch aus dem Völkerbunde, der sich als unfähig erwies, die Sicherheit der Gemeinschaft der Nationen auf der Basis der Gleichberechtigung zu gewährleisten. Es war nur folgerichtig, wenn Deutschland nunmehr die Sicherung seines Rechtes und seiner Freiheit selbst in die Hand nahm. Daß es dabei jedem unerlösten Rückzugsweltstreit abhold ist, bewies es in dem Flottenabkommen mit Großbritannien, durch das es das Lebensinteresse des britischen Weltreiches an einer überragenden Machtstellung zur See anerkannte, sich für die eigene Flotte aber jenen Beschränkungen unterwarf, die durch die Verteidigung der deutschen Küsten und den Schutz der deutschen Schifffahrt gezogen sind. Die Außenpolitik des Dritten Reiches war von Anfang an, um ein internationales Schlagwort zu gebrauchen, „revisionistisch“ eingestellt. Sie mußte das sein, wenn sie das Deutschland in der Zeit seiner tiefsten inneren und äußeren Zerrüttung angetane Unrecht wieder beseitigen wollte. Das deutsche Volk wieder zu einer Nation der Ehre und der Freiheit zu machen, das war von vornherein sein klarumrissenes Ziel, und auch weiterhin wird die deutsche Außenpolitik gegenüber den Bestrebungen der sich schon wieder sammelnden Mächte des Beharrens auf dieses Ziel unbedeutend zusteuern müssen.

„Das Wirtschaftsdenken im Dritten Reich“

Rede des Reichspressesprechers der NSDAP, Dr. Dietrich

Essen, 28. Jan. Auf einer Kundgebung der Arbeitsfront in Essen am Dienstag abend hielt der Reichspressesprecher der NSDAP, Dr. Dietrich eine großangelegte Rede über das Thema „Das Wirtschaftsdenken im Dritten Reich“. Er führte u. a. folgendes aus:

Wenn man im nationalsozialistischen Deutschland von der Wirtschaft sprechen will, dann muß man bei der Weltanschauung beginnen. Alle wirtschaftlichen Ideen, die die Geschichte der Menschheit bewegt haben, und die in der Geschichte etwas bedeuenden, haben eine weltanschauliche Wurzel, aus der sie erwachsen sind.

Wir wissen, daß die unheilvolle Zersplitterung des politischen Denkens, die der Nationalsozialismus beseitigt hat, von der Wirtschaft ausgegangen war. Struppeloser kapitalistischer Wirtschaftsgeist und blinder marxistischer Haß sind die Ursachen dieser nationalen Zerrissenheit gewesen. Und deshalb ist es von so außerordentlicher Wichtigkeit, daß der gewonnenen einheitlichen Weltanschauung im deutschen Volke auch eine einheitliche Wirtschaftsanschauung entspricht. Wir brauchen eine Einheit und innere Geschlossenheit des wirtschaftlichen Denkens, das nicht nur die wirtschaftlichen Quellen politischer Uneinigkeit ein für allemal verstopft, sondern auch eine Quelle neuer Kraftgewinnung für die Wirtschaft erschließt.

Am Dritten Reich ist die Deutsche Arbeitsfront der organisatorische Zusammenfluß aller in der Wirtschaft Schaffenden. Die Deutsche Arbeitsfront ist die äußere Ordnung der sozialen Arbeit, die die gesamte Volkswirtschaft umfaßt. Was liegt näher als der Wunsch und die Notwendigkeit, daß der geistige Inhalt, der diese Gemeinschaft der Arbeit trägt und befeuert, die Einheit eines wirtschaftlichen Denkens ist, das seine Wurzeln in der nationalsozialistischen Weltanschauung hat, aber

Fahnen heraus am 30. Januar!

Berlin, 28. Jan. Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda alle Volksgenossen auf, ihre Häuser mit den Fahnen des Dritten Reiches zu beslaggen. Damit ehrt das deutsche Volk zugleich die alte kampferprobte Garde des SA., die sich am 30. Januar vor ihrem Führer versammelt.

Geußwort Dr. Göbbels an die alte Garde

Als Gauleiter der Reichshauptstadt grüße ich die 30 000 ältesten SA.-Kameraden, die aus dem ganzen Reich hier zusammengekommen sind, um am 3. Jahrestage der nationalsozialistischen Machtergreifung dem Führer erneut ihre Treue zu bekunden. Zwar können ihre 30 000 Namen nicht einzeln im Buche der Geschichte verzeichnet werden, aber als die treue, tapfere und stets opferbereite Alte Garde des Führers werden sie für immer vorbildhaft kommandiert. Diese stolze Gewissheit mögt Ihr, meine Kameraden, von dieser Feier des 30. Januar mit nach Hause nehmen und Euch an ihr aufrichten in Kampf und Sorge des Alltags.

Heil dem Führer!

Dr. Göbbels.

Dr. Göbbels spricht zur deutschen Schuljugend in einer Volkshule in Weuffelich

Berlin, 28. Jan. Am 30. Januar d. J. finden in allen Schulen des Deutschen Reiches Schulfestern zum Gedenten des Tages der Machtübernahme und des Kampfes um das Dritte Reich statt. Reichsminister Dr. Göbbels wird in der 216. und 222. Volkshule, Berlin, Köpenickerstraße, im alten Kampfschulhaus Weuffelich, vormittags 10.05 bis 10.20 Uhr, zu den Jungen und Mädchen sprechen. Die Veranstaltung wird auf sämtliche deutschen Sender übertragen, so daß es möglich ist, in den Schulfestern der einzelnen Schulen die Rede des Ministers mitzuhören.

Gedenkfeiern bei den öffentlichen Verwaltungen am 30. Januar

Berlin, 28. Jan. Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat folgendes Rundschreiben an die Reichs- und Landesbehörden gerichtet: Ich halte es für angezeigt, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter der öffentlichen Verwaltungen am 30. Januar aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung von den Behördenleitern versammelt und auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden, und bitte, für Ihren Geschäftsbereich das Erforderliche zu veranlassen. Die Landesregierungen erlaube ich, auch den Gemeinden hiervon Kenntnis zu geben.

auch die Richtigkeit seiner wirtschaftlichen Prinzipien tagtäglich in der Verbundenheit mit dem wirtschaftlichen Leben der Nation bestätigt findet. Wir Nationalsozialisten, alle die wir nationalsozialistisch denken und empfinden, fühlen mit absoluter Gewissheit, daß die geschlossene nationalsozialistische Weltanschauung auch ein einheitliches wirtschaftliches Ideengebäude in sich birgt.

Die wirtschaftliche Gedankenwelt des Liberalismus war über ein Jahrhundert lang beherrscht von der sogenannten klassischen Nationalökonomie. Diese sogenannte klassische Nationalökonomie spricht auch von dem Einzelmenschen und seiner wirtschaftlichen Vernunft, die ihn verpflichtet, mit dem kleinstmöglichen Einsatz von Arbeit nach dem größtmöglichen Erfolg zu streben. Es ist der reine, nackte Egoismus, der hier zum größten Prinzip, zum Träger des wirtschaftlichen Lebens überhaupt, erhoben wird. Wenn wir daraufhin das nationalsozialistische kapitalistische Deutschland betrachten, dann müssen wir feststellen: Dieser Egoismus ist zur höchsten wirtschaftlichen Entfaltung gekommen. Aber das Paradies, das er nach dieser Lehre hätte bringen müssen, ist ausgeblieben. In der Praxis hat dieses Prinzip uns den Klassenkampf von oben und unten beschert, — den Kampf Aller gegen Alle. Wir haben in Deutschland nicht nur den Bankrott dieser kapitalistischen Wirtschaftslehre, dieser „Nationalökonomie für Unternehmer“ erlebt, die der Arbeiter nie verstanden und stets gehaßt hat. Wir alle waren auch Zeugen des Zusammenbruchs jener ebenso verhängnisvollen Wirtschaft, die sich der Arbeiterbewegung bemächtigte, als diese sich in berechtigter Abwehr gegen den Kapitalismus und das verhängnisvolle Bürgertum zu organisieren begann.

Nach einer ausführlichen Widerlegung der Irrlehre des Juden Karl Marx fuhr Dr. Dietrich fort:

Rundfunk

Donnerstag, 28. Januar:

- 8.30 Aus Breslau: Blasmusik
- 9.30 „Gegenstände im Haushalt... die wir haben und nicht benutzen“
- 10.15 „Nichts geschieht, wenn nicht ein Wille besteht“
- 12.00 Aus München: Mittagskonzert
- 15.30 „Man lernt nie aus!“
- 16.00 Zur „Grünen Woche“
- 17.45 5000 Schwaben folgen dem Ruf des Älten Frey und Nebeln im Osten des Reiches“
- 18.00 Aus Königsberg: Unterhaltungs- und Tongemisch
- 19.45 „Erzeugungsschlacht“
- 20.10 Aus Breslau: Mozart-Jubiläum
- 21.30 Nach Breslau: Feldische Feier
- 22.20 Aus Berlin: Jantbericht vom 7. Internationalen Feit- und Jantturnier
- 22.30 Aus Berlin: Spätabendkonzert
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert

Handel und Verkehr

Wirtschaft

27. Musterjahnen des Handwerks auf der Leipziger Messe 1936. Auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse werden 27 Musterjahnen für die einzelnen ausfuhrfähigen Handwerkszweige vertreten sein mit einer Ausstellungsfäche, die diejenige auf der Herbstmesse um das Fünffache übertrifft.

Städte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 28. Januar

Zufuhr: 26 Ochsen, 61 Bullen, 622 Kühe, 94 Färsen, 2 Ferkel, 1140 Kälber, 1155 Schweine, 2 Ziegen. Unverkauft: 60 Kühe. Tiere: ausgem. 42. Bullen: ausgem. 42 (unn.). Kühe: ausgem. 40-42 (42), vollst. 36-40 (40-42), fl. 28 bis 33 (30-34), ger. 22-25 (24-28). Färsen: ausgem. 42 (unn.), vollst. 40-42 (unn.). Kälber: teils West- und beste Saugt. 56-64 (57-64), mittl. 50-55 (52-56), ger. 40-49. Schweine: über 300 Pfd. 56,5 (unn.), von 240-300 Pfd. 64,5 (unn.), von 200-240 Pfd. 52,5 (unn.), von 160-200 Pfd. 50,5 (unn.) RM. Marktverkauf: Großvieh: Ochsen, Bullen und Färsen jugeteilt, das übrige Schlachtvieh lebhaft, alte Kühe langsam; Kälber ruhig; Schweine jugeteilt.

Kieblinger Pferdemarkt vom 27. Jan. Zufuhr wurden 129 Pferde. Erlös wurden für 1 Pferd 600-1350, zweijährige Fohlen 640-800 RM.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 27. Jan. Zufuhr: 29 Ochsen, 14 Bullen, 90 Kühe, 21 Färsen, 593 Schweine. Preise: Ochsen 42-43, Bullen 43, Kühe 25-43, Färsen 43, Kälber 50-65, Schweine 51-57 RM.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 27. Jan. Preise: Ochsenfleisch 72-77, Rindfleisch 68-70, Färsenfleisch 72-77, Bullenfleisch 72-77, Kalbfleisch 80-85, Hammelfleisch 80-96 Pfg.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 27. Jan. Zufuhr: 119 Kälber, 180 Kälber, 419 Schweine, 32 Schafe. Preise: Ochsen 41 bis 43, Bullen 35-43, Kühe 26-43, Kälber 42-43, Kälber 45 bis 68, Schweine 51-57, Schafe 45-53 RM.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 27. Januar. Viehmarkt: Zufuhr 9 Ochsen und Stiere, 20 Kühe, 41 Kälber und trächt. Kalbinnen, 37 Schmalvieh. Verkauf 2 Ochsen und Stiere, 9 Kühe, 17 Kälber und tr. Kalbinnen, 19 Schmalvieh. Preis pro Stück Ochsen und Stiere 365-370 M., Kühe 360-540 M., Kälber und tr. Kalbinnen 285-630 M., Schmalvieh 170-200 M. Handel etwas lebhaft. — Schweinemarkt: Zufuhr 500 Läufer und 14 Milchschweine. Verkauf 225 Läufer und 8 Milchschweine. Preis pro Paar: Läuferfleisch 49-60 M., Milchschweine 44-48 M. Zufuhr gut, Handel gedrückt, Marktbesuch gut. — Fruchtmarkt: Verkauf 28,36 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,60-10,80 M.; 14,65 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 9,50-10,20 M.; 10,42 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 8,20-8,80 M.; 2,00 Ztr. Roggen, Preis pro Ztr. 9,20 M. Zufuhr gut, Handel lebhaft, alles verkauft. — Nächster Fruchtmarkt am 1. Februar 1936.

Konkurse

Fry Wiber, Textilienhändler in Wildbad.
Hr. Johannes Fried, G. m. b. H., Werkstätte für techn. Holzwaren in Heilbach.

Letzte Nachrichten

Der deutsche Rundfunk am 30. Januar

Berlin, 28. Januar. Der deutsche Rundfunk führt am 30. Januar folgendes Sonderprogramm durch: 10 Uhr bis etwa 10.30 Uhr: Uebertragung aus der Aula der 222. Volkshochschule in der Köstenerstraße, Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur deutschen Schuljugend. Die Sendung wird vom Deutschlandsender durchgeführt werden und von allen deutschen Sendern übernommen. Zur gleichen Stunde findet in allen deutschen Schulen Gemeinschaftsempfang im Rahmen einer Schulfestfeier statt.

12.55 Uhr (nur Reichsender Berlin) Uebertragung des großen SA-Appells aus dem Lustgarten in Berlin. 20.00-22.00 Uhr: Die Reichsdelegation gibt Jantberichte von dem historischen Fadelzug mit Vorbeimarsch vor dem Führer und überträgt den neuen „SA-Ruf“. Sie wiederholt für alle deutschen Sender mit Ausnahme des Reichsenders Berlin die Reden von dem großen SA-Appell im Lustgarten.

Stipendien für die Reichsjäger im Berufswehrtamp. Berlin, 28. Januar. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat aus den Mitteln der DAF, auch in diesem Jahr wieder eine größere Summe zur Auszahlung von Stipendien an die Reichsjäger im Berufswehrtamp der deutschen Jugend zur Verfügung gestellt. Im Vorjahr konnte dank dieser großzügigen Spende der DAF, den Reichsjägern durchschnittlich ein Betrag von 1000 Mark zur Förderung ihrer weiteren Ausbildung übergeben werden.

Schwerer Betriebsunfall bei den oberhies. Hüttenwerken 3 Arbeiter getötet

Gleiwitz, 28. Januar. In den Stadtwerken der Vereinigten oberhiesischen Hüttenwerke A.G. ereignete sich Dienstagmittag im Kühlraum für Sauerstoffflaschen eine Explosion. Drei Arbeiter wurden dabei auf der Stelle getötet. Anscheinend entzündete beim Füllen der Flaschen

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Zu der Mitgliederversammlung Donnerstagabend 8 Uhr im „Grünen Baum“ lade ich alle Mitglieder mit ihren Frauen ein. Ebenso sind sämtliche Mitglieder der Gliederungen willkommen. Es spricht Hr. Bühler über „Ziele der Ernährungspolitik“. Es läuft ein Tonfilm „Deutsche Revolution“, der die Zeit vom 30. Jan. 1933 bis 21. März 1933 sehr anschaulich und wirkungsvoll darstellt. Dazwischen werden Teile der Uebertragung aus Berlin ebenfalls übertragen werden.

Stelln. Ortsgruppenleiter.

Stützpunkt Berned

Morgen Donnerstag, 30. 1. 1936, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der „Linde“ in Berned. Erscheinen ist Pflicht, die Gliederungen sind freil. eingeladen.

Stützpunktleiter.

Kreispropagandaleiter, Kreis Freudenstadt

Die Propagandaleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte werden nochmals ersucht, den Arbeitsplan für den Monat Februar 1936 sofort an die Kreisleitung, Abteilung Aktive Propaganda, einzufenden.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Heute 20.30 Uhr unteres Schulhaus.
Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Reichsluftschutzbund (R.L.S.), Ortsgruppe Altensteig

Der Dienst am Freitag, 31. Januar, fällt aus.
Deutsche Arbeitsfront, Reichsberatungshilfe Nagold

Der Reichsberater für die Gefolgchaftsmitglieder in der DAF, hält am Donnerstagnachmittag von 5-6 Uhr eine Sprechstunde ab.

Aut für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung Freudenstadt
Für die Ortsgruppen und Stützpunkte liegt sehr eiliges Material zur Abholung bereit, u. a. die Sonderausweise für den 30. Januar. Bis Mittwochnachmittag muß alles restlos abgeholt sein. Auto oder Fuhrwerk ist erforderlich. Zu beachten ist, daß sowohl die Kohlen- als auch Lebensmittelausweise vor der Ausgabe mit dem Dienststempel abgestempelt werden müssen.

eine Stachlamme, die den ganzen Raum blühartig in Brand setzte. Das Feuer konnte bald gelöscht werden. Der Sachschaden ist, wie die Verwaltung der Gesellschaft mitteilt, nicht sehr groß.

235 Todesopfer der Kältemelle in den Ver. Staaten
New York, 28. Jan. Die Oststaaten werden erneut von einer Kältemelle heimgesucht. Im Mittelwesten dauert die juchtbare Kälte nunmehr seit sechs Tagen ununterbrochen an. Die Zahl der Todesopfer ist inzwischen auf 235 gestiegen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollar.

In meinem Inventurverkauf

finden Sie

Große Bestände:

Woll-, Wasch- u. Seidenstoffe

- Kinder- und Damenmäntel
- Blusen • Röcke • Pullover • Westen
- Kostüme
- Krawatten • Schals • Strümpfe
- Seiden-Trikotwäsche • Frottierwäsche
- Geblumte Damaste und Bettbezüge
- Vorhänge • Vorlagen • Läufer
- Tischdecken • Bettdecken usw.

zu stark herabgesetzten Preisen

Gustav Wucherer, Altensteig

Hochzeits- und Verlobungskarten

in reicher Auswahl liefert billigst die
W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Lackierung von Auto

usw. im Nitrocellulose und Alkydharzlack im Spritzverfahren.

Wilhelm Walz, Huß Nachf., Altensteig
Gips- und Malergeschäft.

 Jetzt am billigsten
für gute Leihbäder
Katalog gratis
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 1

Out erhaltene **Plane**
Sofort zu kaufen gesucht nicht unter 3x5 m.
Angebot mit Preisangabe unter G. F. an die Geschäftsstelle des Blattes.

 **Hühner**
größere Anzahl weißer Leghorn, einjährig, prächtige Leistungstiere im Egen. Mehrere moderne neue Fallenecker, sowie zwei fast neue Schlem-Clacken zu verkaufen.
Landhaus Reclam, Nagold
Tel. 233, abends 7-8 Uhr.

 Heute abend obere Stadt
Donnerstag abend Berlin.
Baum.

Bausparvertrag
in Höhe von M 16.000.— kurz vor der Zuteilung, sofort gegen Bar zu verkaufen.

Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes.
Losungen
kartoniert 65 Pfg.
gebunden 80 Pfg.
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk Altensteig.

Verkauf

zu ausnahmeweis billigen Preisen!

1 Tannen-Schlafzimmer, Schrank mit Wäscheabteilung mit Betten M 385.—, 1 vollgeperrtes Schlafzimmer, dreiteiliger Schrank mit Betten M 455.—, 1 eichen Wohnzimmer, Büffet, Auszugstisch und Vollerstühle M 275.—, 1 Küchenbüffet mit Tisch und Hocker, elfenbein lackiert M 88.—, 1 gebrauchtes Schlafzimmer mit Betten ganz komplett M 260.—, 1 Diplomatenschreibtisch M 68.—, 2 Sofas gebraucht je M 35.—, 4 Waschtische mit Marmor je M 38.—, 5 Kleiderchränke von M 18.— bis M 80.—, 10 Tische von M 8.— bis M 24.—, 10 Nachttische von M 6.— bis M 15.—, 5 Küchenbüffets von M 30.— bis M 68.—, 1 poliertes Büffet nussbaum M 38.—, 3 Nachttische von M 5.— bis M 19.—, 1 Umkleischrank eichen M 22.—, 1 runder eichen Tisch M 12.—, 1 Regulator M 9.—, 2 Grammofone mit 15 Platten M 25.—, größerer Posten Stühle von M 2.— bis M 4,50, 1 polierter Damenschreibtisch M 35.—, 4 sehr gut erhaltene Nähmaschinen von M 30.— bis M 55.—, 3 große Spiegel von M 10.— bis M 17.—, größerer Posten Bettwäsche, Bettlaken, Matratzen und Oberbetten per Stück von M 10.— bis M 28.—, 1 Posten Kollteppiche, 200/100 cm, per Stück M 1,75, Kommoden von M 18.— bis M 24.—, größerer Posten Herren-Anzüge, Hochzeits-Anzüge von M 12.— bis M 35.—, Herrenmäntel und Ueberzieher, Militärmäntel von M 8.— bis M 35.—, wasserdichte Mäntel, Zoppen von M 10.— bis M 18.—, neue und gebrauchte Lederjaden von M 18.— bis M 33.—, Lederhandschuhe und Hauben von M 6,50, groß. Posten Schuhe und Stiefel, auch Pechschuhe für Waldarbeiter von M 7.— bis M 18.—.

Hartmann's Möbel- und Verkaufsgeschäft
Freudenstadt, Reichsstraße 40.

Chr. Krauss

Viele Wünsche

erfüllt Ihnen mein

Inventur-Verkauf

vom 27. Januar bis 8. Februar

Reichs-Lohnsteuertabellen

für Monatslohn und für Wochen- und Taglohn
Preis 60 Pfennig, sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Böslingen, den 27. Jan. 1936.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treu-besorgten Mutter

Christiane Rath
geb. Romann

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und die zahlreiche Begleitung von nah und fern, sagt herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte Fritz Rath.

